

AUSGABE MÄRZ 2019

KILOMETER 780

Das Magazin der Stadtwerke Duisburg AG

Gewinnen
Sie **eine**
Reise nach
Mallorca!

TITELTHEMA

Duisburg tierisch gut! Animalisch-menschliche Geschichten.

MADE IN DUISBURG

Clark vertreibt Gabelstapler
in 58 Länder

STADTWERKE

Rechnung umstellen und gewinnen

ANDERS GESAGT!

Ballonfahrer Willi Eimers -
Feuerwehrmann aus Leidenschaft.



Liebe Duisburgerinnen,
liebe Duisburger,

seit Jahrtausenden spielen Tiere für Menschen eine besondere Rolle. Als Beute, Jagdhelfer oder Sportpartner. Für zahlreiche Menschen sind ihre tierischen Wegbegleiter aber weit mehr. So sehen zum Beispiel viele Hundehalter ihren Liebling als vollwertiges Familienmitglied. Auch in unserer Titelgeschichte geht es um tierische Familienmitglieder und ihre menschlichen Bezugspersonen: ob Robbenkindergarten, Gorilla-Patchworkfamilie oder ungewöhnliche Tapir-Männer-WG. Wir stellen die Menschen vor, die im Duisburger Zoo nicht nur diese Tiere, sondern auch ganz besondere Beziehungen zu ihnen pflegen. Außerdem präsentieren wir einen besonderen Hundesportverein. Hier werden Vierbeiner zu Film- und Fernsehstars ausgebildet.

In der ersten Ausgabe von KILOMETER 780 in diesem Jahr führt uns „Made in Duisburg“ nach Asterlagen. Dort steuert die Gabelstaplerfirma Clark nach einer wechselvollen Geschichte ihr Europageschäft. Ab 2020 soll dort auch produziert werden. Auf alle Fälle ein Highlight ist die neue Online-Rechnung der Stadtwerke Duisburg. Überzeugend sind die Vorteile und Gewinne, die Kunden erwarten, welche auf die papierlose Rechnung umstellen. Wie und wo sie mit der Stadtwerke-Kundenkarte im Frühjahr das Maximum für sich herausholen, zeigen attraktive Angebote.

Ruhe statt Rummel auf Mallorca? Wer das erleben möchte, sollte bei unserem Gewinnspiel mitmachen. Wir verlosen gemeinsam mit schauinsland-reisen eine Woche für zwei Personen in einem Luxushotel auf der Baleareninsel. In unserer Serie „Anders gesagt“ lassen wir diesmal Willi Eimers zu Wort kommen. Der mehrfache Weltmeister im Gasballonfahren spricht mit uns über seine Leidenschaft, Feuerwehrmann zu sein.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe, Ihnen und Ihren Familien schöne Ostertage und eine tierisch gute Frühlingszeit.

Ihr

Marcus Wittig
Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Duisburg AG

3 DUISBURG TIERISCH GUT!



12 STADTWERKE DUISBURG

- Attraktive Kundenkarten-Angebote für das Frühjahr
- Rechnung umstellen und tolle Preise gewinnen

14 KILOMETERWEIT WEG

1.358 Kilometer trennen Duisburg von Mallorca. Wir schicken Sie auf die Balearen-Insel, die auch ruhigere Seiten hat. Erst lesen, dann mit  schauinsland reisen gewinnen.



16 NEUIGKEITEN UND TERMINE

Wissenswertes auf den Punkt gebracht.

18 MADE IN DUISBURG

Nach wechselvoller Geschichte ist Gabelstapler-Herstellers Clark auf Wachstumskurs.

22 ANDERS GESAGT!

Ballonfahrer Willi Eimers ist Feuerwehrmann aus Leidenschaft.

24 KUNDENKARTE

Nutzen Sie die Vorteile unserer digitalen Kundenkarte und gewinnen Sie VIP-Tickets gewinnen.

Tierisch viel Familie

Ob Seelöwenkindergarten, Patchwork bei den Gorillas oder eine echte Tapir-Männer-WG – im Duisburger Zoo sind die Pfleger immer mittendrin, mal als Ersatzmama, mal als Süßigkeitenonkel oder einzige Frau im Haus.

Der ganze Seelöwenkindergarten ist in Alarmbereitschaft. Vorhin erst stand ein Hund vor dem Becken – ein merkwürdiger Vierbeiner, den man hier noch nicht oft gesehen hat. Nervöse Robbenköpfe lugen kerzengerade aus dem Wasser. Selbst der vorwitzige Jonny riskiert jetzt keine dicke Lippe.

Die Robben sind wie Menschenkinder

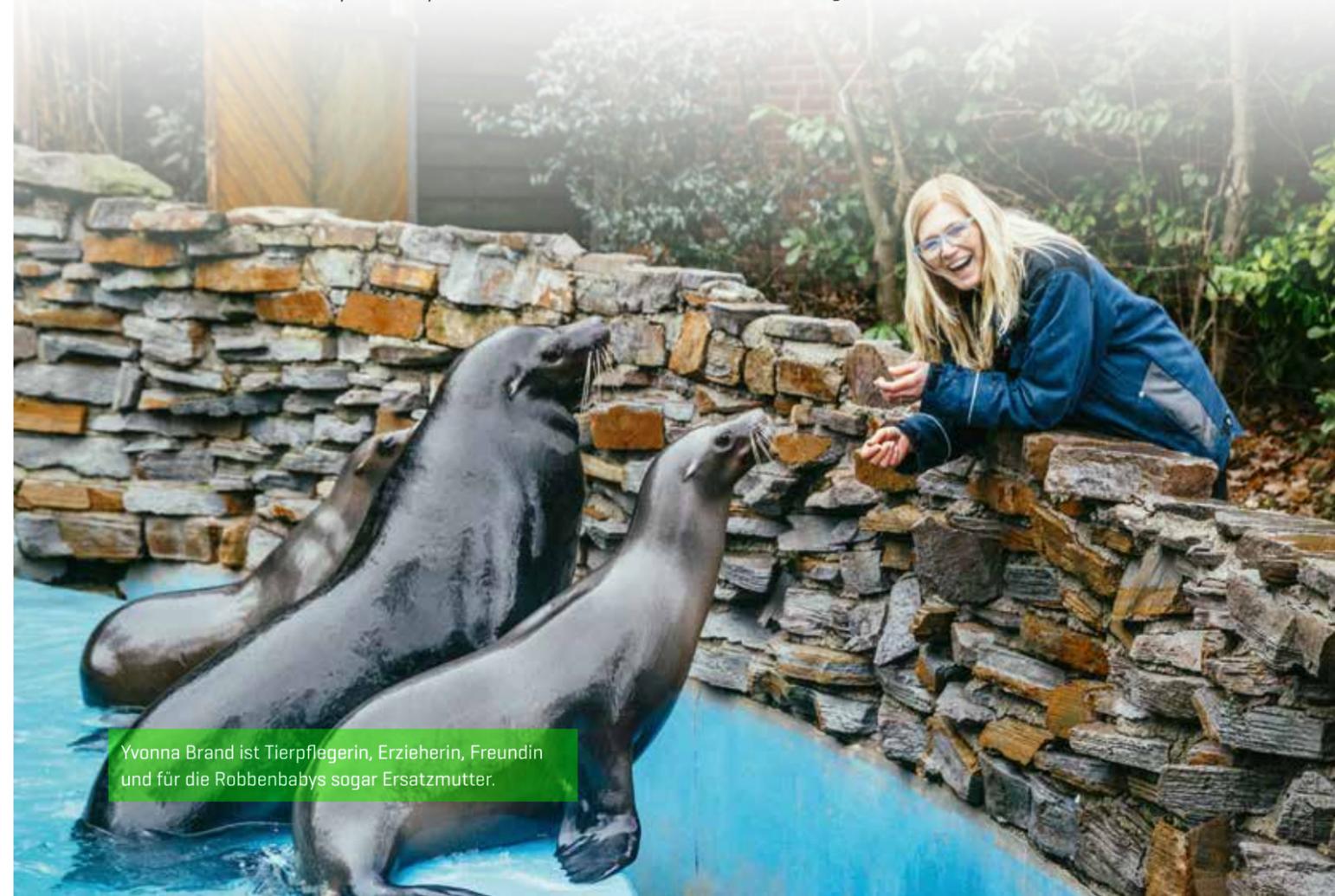
Jonny ist ein echtes Riesenbaby. 44 Kilo bringt er mit seinen neun Monaten schon auf die Waage, genug, um seine beiden älteren Halbschwestern Ally und Lucy im

Seelöwenkindergarten ordentlich zu pie-sacken. „Die machen genauso viel Unsinn wie Menschenkinder“, sagt Tierpflegerin Yvonna Brand und seufzt. „Wenn ich sie ermahne, kann man ihnen an den Augen ablesen, dass sie erstmal darüber nachdenken, ob es Sinn macht, was ich da sage.“

Auch in einer anderen Ecke des Duisburger Zoos, bei der Gorilla-Patchworkfamilie geht es gerade zu wie im Affenhaus: Die Holländerin Safiri und ihre Schweizer Mitbewohnerin Vizuri zicken sich ordentlich an. Erst letzte Woche ist Momo, das rang-

niedrigste Weibchen, zwischen die Fronten geraten – und hat dabei gleich einen Finger verloren. „Normalerweise gibt's von Mapema ein paar Watschen, wenn sich die Weibchen zu sehr streiten“, erzählt Pfleger Alex Nolte. Aber eigentlich hat der große Silberrücken nicht viel zu melden – kein Wunder bei gleich drei Frauen, mit denen er sich rumschlagen muss.

Einen solchen Affenzirkus können sich die beiden Tapire Alfonso und Pepone nicht mal vorstellen. In ihrer südamerikanischen Männer-WG herrscht himmlische Ruhe. >



Yvonna Brand ist Tierpflegerin, Erzieherin, Freundin und für die Robbenbabys sogar Ersatzmutter.

> Pepone gammelt noch ein bisschen auf dem Strohbett herum, obwohl es längst Mittag ist. Vater Alfonso gönnt sich derweil eine ausgiebige Massage und rümpft vor lauter Verzückung den langen Rüssel, bis er fast zu grinsen scheint. Tierpflegerin Janet Scheiblich hat gerade das Essen vorbeigebracht – und nicht immer so viel Zeit.

„Dass ich die Robben nicht säugen musste, ist alles“

Es ist ein ganz normaler Tag im zoologischen Garten am Kaiserberg. Die Koalas pflegen ihre Starallüren, die Löwen schieben zwar zu den Besuchern herüber, begnügen sich dann aber doch mit ein paar Kilo Rindfleisch zum Mittagessen, und Yvonna Brand macht wie jeden Tag den Seelöwenkindergarten auf.

Mit einem Eimer Fische sitzt die schlanke Blondine auf einem Felsen, die Jungtiere scharen sich um ihre Füße und blicken mit ihren treuen schwarzen Augen so erwartungsvoll nach oben, als würde im Kindergarten gleich die Vorlesestunde beginnen.

„Bei der Erziehung muss man wirklich konsequent sein.“

Yvonna Brand

Eigentlich müsste der kleine Jonny „noch ausschließlich an der Milchbar hängen“, wie Yvonna sagt. Aber von seinen älteren Schwestern hat das Nesthäkchen unter den Kalifornischen Seelöwen schnell

gelernt, dass man mit Essen spielen oder vielmehr das Spielzeug essen kann. In einem Extrabecken darf sich der Nachwuchs normalerweise in Ruhe mit dem Fisch vergnügen und quasi aus Versehen zwischendurch ein Stück verschlucken. Aber heute sitzt die ganze Familie mit am Tisch: Mandy, der „Wibbelfutt“, Jonnys Mama Gina, Sunny, die Diva, und auch der sensible Atze, der sich vor seinen streitenden Frauen gerne bei der Pflegerin versteckt.

Die Seelöwen vertrauen Yvonna blind

Yvonna kann tatsächlich die Gesichter ihrer Robben unterscheiden, aber jedes Tier hat auch einen eigenen Charakter, seinen eigenen Kopf. Die 58-Jährige ist Tierpflegerin, Erzieherin, Freundin – alles in einer Person. Die Seelöwen vertrauen ihr blind und Yvonna vertraut ihnen. Trotz des massigen Körpers und der gefährlich spitzen Zähne füttert sie selbst Papa Atze lässig mit der Hand, ohne auch nur hinzusehen. „Bei der Erziehung muss man wirklich konsequent sein“, erklärt die gebürtige Tschechin und ihr Ton lässt keinen Raum für Zweifel. „Auch so ein kleiner Jonny wiegt irgendwann 350 Kilo, und wenn er will, dann fegt er mich einfach weg.“

Seit knapp 30 Jahren schon arbeitet Yvonna im Zoo Duisburg, für den Seelöwennachwuchs ist sie wie eine zweite Mutter. „Dass ich die Robben nicht säugen musste, ist alles“, erzählt sie schmunzelnd. Seelöwenmama Sunny zeigte ihrem Baby nicht selbst, wie es aus dem Wasser zurück an Land kommt – sie schrie stattdessen nach Yvonna. Wenn die Milch zu sehr drückte, machte sie so lange Terz, bis Yvonna das Baby zum Trinken weckte. Und wenn der Nachwuchs im seichten Graben plantschte, musste Yvonna ihm am Ende wieder heraushelfen. Die Pflegerin schüttelt den Kopf. „Diese Tiere sind einfach einmalig!“ >



Auch Seelöwen machen gerne Quatsch.



Pfleger oder Fremder? Wenn sich ein Unbekannter nähert, behalten die Gorillas ihn genau im Blick.

„... als würden die eigenen Kinder von zu Hause ausziehen“

> Im Affenhaus hat Safiri das Sagen und die Gorillachefin duldet keine Widerworte – auch nicht vom imposanten Silberrücken Mapema. „Wenn Mapema eifersüchtig war und ihr das Baby geklaut hat, gab’s schon mal einen beherzten Griff in die Eier“, erzählt Tierpfleger Alex Nolte und lacht. Vor Fremden allerdings lässt der Affenmann gerne seine Muskeln spielen.

„Es ist eine richtige Vater-Sohn-Beziehung zwischen den beiden.“

Alex Nolte

Das erfährt der Stadtwerke-Duisburg-Fotograf am eigenen Leib, als er zu nah herankommt und ihn nur das stabile Gitter

vor einem wuchtigen, drohenden Sprung schützt.

Mensch ist eben nicht gleich Mensch. Und was Alex Nolte darf, das darf längst nicht jeder. Genüsslich lässt sich der kleine Ayo von dem Tierpfleger den Bauch kraulen, hin und wieder langt die Hand des Vierjährigen durch den trennenden Zaun nach dessen Kinnbart. Ein eindeutiger Versuch – auch seinen tierischen Papa kitzelt Ayo gern. „Er zieht an seinen Haaren und lacht sich dann kaputt“, erzählt Alex. „Das ist so eine richtige Vater-Sohn-Beziehung zwischen den beiden.“

Irgendwie gehört auch Alex zur Patchworkfamilie. Vielleicht ist er für die Gorillas der schräge Onkel, der zwar ein bisschen merkwürdig aussieht, eben eher rosa als schwarz, ansonsten aber harmlos ist und immer Leckereien mitbringt. Schon seit 2005 arbeitet der 45-Jährige im Affen-

haus, alle vier Jungtiere im Gehege hat er aufwachsen sehen, manchen Gorilla musste er über die Jahre auch verabschieden. „Wenn wir einen von ihnen in einen anderen Zoo abgeben, ist es, als würden die eigenen Kinder von zu Hause ausziehen“, sagt er. „Aber wir betreiben Arterhaltung, da muss man sich trennen können.“ Die Leichtigkeit nimmt man der Frohnatur trotzdem nicht so recht ab. Bisher jedenfalls hat Alex es noch nicht übers Herz gebracht, einen seiner alten Schützlinge zu besuchen. „Die haben jetzt eine neue Familie.“

„Auch Tiere haben Gefühle“

Pepone hat seiner Trauer freien Lauf gelassen vor vier Jahren, als seine Mutter starb. Gerade erst fünf war der junge Tapir damals. „Ununterbrochen hat er die Mama gerufen, hat sie vermisst“, erzählt Tierpflegerin Janet Scheiblich, die den Kleinen seit seiner Geburt kennt. „Mit Haferflocken,

die wir versteckt haben, haben wir versucht, ihn abzulenken.“ Wenn sie daran denkt, ist der 31-Jährigen ihre Betroffenheit immer noch anzusehen. „Auch Tiere haben Gefühle“, sagt sie.

„Ununterbrochen hat er die Mama gerufen, hat sie vermisst.“

Janet Scheiblich

Zum Glück war da noch Papa Alfonso im Gehege, „ein ganz ruhiger, lieber Tapirermann“, findet Janet. In freier Natur sind Tapire, deren plumpe Körper ein bisschen an Schweine mit lustigen, langen Rüsseln erinnern, eigentlich Einzelgänger. „Normalerweise hätte der Vater Pepone verbissen, die sagen regelrecht ‚hau ab‘“, weiß die Blondine, die seit ihrem Ausbildungsbeginn

KILOMETER 7.606

Das ist die Entfernung, die erntefrischer Eukalyptus für die acht Koalas am Kaiserberg aus Florida zurücklegt. Der Eukalyptus auf der zoeigenen Plantage wächst nur in den Sommermonaten. Deshalb müssen jedes Jahr zusätzlich rund zehn Tonnen Eukalyptus eingeflogen werden.



im Jahr 2004 im Zoo Duisburg arbeitet. Aber es kam ganz anders: Vater und Sohn sind bis heute unzertrennlich, morgens kuscheln die beiden gerne im Stall, und wenn Alfonso seinen Jungen zu lange alleine lässt, quietscht der so lange, bis der Papa kommt. Dabei ist Pepone mit seinen über hundert Kilo inzwischen längst erwachsen.

Hin und wieder stänkern die beiden Tapire ein bisschen, aber richtigen Streit gibt es

in der ungewöhnlichen Männer-WG eigentlich nie. Nur wenn Janet mit einem großen Eimer Gemüse vorbeikommt und ein paar ausgiebige Streicheleinheiten verteilt, dann merkt man eben doch, dass manchmal eine Frau im Haus fehlt.

■ Mona Contzen



Echte Zuneigung: Der kleine Ayo schmust gern mit Tierpfleger Alex Nolte.



Janet Scheiblich ist bei den Tapiren Alfonso und Pepone die Frau im Haus.

Und Action ...



Der Filmstar und sein Trainer: Golden Retriever Randy beim spielerischen Angriff auf Hans-Jürgen Stanek, der einen Einbrecher mimt.

Im Polizeihundsportverein in Beeck kommen Vierbeiner ganz groß raus. Immer wieder stehen sie als tierische Komparsen vor laufenden Kameras oder auf der Theaterbühne.

Wenn das so weitergeht, braucht Randy bald Autogrammkarten. Der vier Jahre alte Golden Retriever ist nämlich auf dem besten Weg, ein richtiger Fernsehstar zu werden. Zuletzt war er bei der Sat1-Serie „Die Ruhrpottwache“ zu sehen. Und immer mehr TV-Produzenten wollen mit dem Hund drehen. Randy und die anderen Vierbeiner des 1. Polizeihundsportverein Duisburg-Beeck (PHV) sind schon lange gefragte Darsteller bei Film und TV.

Randy kann es kaum erwarten

Heute wird nicht gedreht, sondern nur trainiert. Schließlich muss ein Hund gehorchen, wenn er vor der Kamera steht. Randy kann kaum erwarten, sein Können unter Beweis zu stellen. Mit wachen Augen verfolgt er jede Bewegung seiner Trainerin. Andrea Stanek [52] signalisiert dem Tier zunächst, dass es an ihrer Seite verharren soll, dann ruft sie einen Befehl: „Hoppl!“, laut und deutlich. Sofort setzt sich der knapp 30 Kilogramm schwere Retriever in Bewegung, macht einen Satz nach vorn, klettert geschwind ein 1,60 Meter hohes Hindernis hinauf – und stoppt am höchsten Punkt der Hürde. „Randy“ balanciert nun auf engstem Raum, er ist hochkonzentriert, seine Muskeln sind gespannt. Dann folgt der nächste Befehl: „Bring's!“ Randy hüpfte die steile Rampe hinab. Stöbert, schnüffelt. Dann schnappt er mit dem Maul nach einem Tennisball und trägt ihn zufrieden zurück zu seiner Trainerin. „Prima“, lobt Andrea Stanek das Tier, „das hast du fein gemacht!“

50 Mitglieder hat der PHV. In den Reihen des Vereins finden sich derzeit etwa 25 Hunde. Viele von ihnen haben schon Erfahrung in der Filmwelt. Dass die Tiere immer wieder vor der Kamera stehen, liegt auch an Peter Honecker [57], dem Vorsitzenden des PHV.

2012 hatte seine damalige Frau eine Agentur gegründet, die Hunde an Filmfirmen vermittelt. Dog-Actors heißt sie. Im Portfolio sind fast nur große Rassen, darunter Boxer, Dobermänner, Schäferhunde, Rottweiler und ein Bluthund. „Unsere Hunde spielen in der Regel Polizei-, Zoll- oder Militärhunde“, sagt Honecker. „Dackel oder Chihuahuas gibt es bei uns daher nicht.“

Mit Ballauf und Schenk auf Verbrecherjagd

Im Kölner „Tatort“ waren die PHV-Hunde schon mit den TV-Ermittlern Max Ballauf [Klaus Behrendt] und Freddy Schenk [Dietmar Bär] auf Verbrecherjagd, im Dortmunder „Tatort“ standen sie Kommissar Peter Faber [Jörg Hartmann] zur Seite. Im ZDF waren sie etwa bei „Wilsberg“ zu sehen und bei der „Soko Köln“.

„Unsere Hunde spielen in der Regel Polizei-, Zoll- oder Militärhunde.“

Peter Honecker

Für RTL wirkten die Tiere in der Vergangenheit bei „Die Sitte“ mit, zuletzt bei der Serie „Sankt Maik“. Sat1-Zuschauer dürften die Duisburger Vierbeiner auch schon gesehen haben, etwa bei „Einstein“, „Auf Streife“ oder eben bei der „Ruhrpottwache“. Bei dieser Serie hatte im vergangenen Jahr allein Golden Retriever „Randy“ vier Auftritte: Er hat vor laufenden TV-Kameras schon einen vergifteten Hund gespielt, Retter zu einer bewusstlosen Frau gelotst und als Assistenzhund eine Rollstuhlfahrerin begleitet. „Randy ist sehr begabt“, sagt Hundetrainerin Andrea Stanek. >



Peter Honecker vermittelt Hunde an Filmfirmen.



Eingespieltes Team: Andrea Stanek und „Randy“.

> „Wenn man ihm einmal etwas erklärt, verinnerlicht er es sofort.“ Besondere Erlebnisse für Hunde und Halter sind Dreharbeiten für Kinoproduktionen. „Da ist alles noch eine Nummer größer als beim Fernsehen“, sagt PHV-Chef Peter Honecker.

Die Hunde seines Vereins waren etwa dabei, als 2014 der Actionfilm „Collide“ produziert wurde. Großes Kino mit Hollywoodstars, gedreht in Deutschland. Nicholas Hoult, Anthony Hopkins und Ben Kingsley waren bei dem Projekt an Bord. „Das war für uns der schwierigste Dreh, den wir je hatten“, sagt Peter Honecker und beschreibt die Herausforderung: Hoult legte Wert darauf, alle Szenen selbst zu spielen, mit Stuntmen wollte er nicht arbeiten. Das Drehbuch sah vor, dass der Hauptdarsteller in einer rasanten Szene von wild bellenden PHV-Hunden bedroht wird. Eisenketten sollten für den nötigen Sicherheitsabstand zwischen Mensch und Tier sorgen. „So weit, so

gut“, sagt Peter Honecker. „Ich dachte nur: Was passiert, wenn der jetzt stolpert und fällt... Da hab ich Blut und Wasser geschwitzt.“

Schon mit Schimanski gedreht

Wenn Peter Honecker nicht gerade mit Tieren arbeitet, steht er im Dienst der Polizei. Er arbeitet in Essen als Kriminalhauptkommissar. Seit mehr als 20 Jahren wirkt er jedoch in seiner Freizeit als Komparse und als Berater bei Filmproduktionen mit. Mit Götz George habe er schon bei „Schimanski“-Produktionen in Duisburg vor der Kamera gestanden, erzählt Honecker, spricht von Dreharbeiten mit Regisseur Tom Tykwer – und davon, dass er wegen seines Berufs immer wieder die Polizeirollen abbekommen hat.

Wird jedoch ein Tier für Dreharbeiten benötigt, ist es gar nicht so einfach, eines aufzutreiben. Denn wenn ein Haustier zum Film-

star werden soll, muss dies zunächst von den Behörden abgesegnet werden, so will es das Tierschutzgesetz. Also haben Peter Honecker und seine damalige Frau bei den Ämtern vorgesprochen, beim Tierarzt und bei der Versicherung. Erst als sie alle Unterlagen beisammenhatten, fiel der Startschuss für die Agentur Dog-Actors.

Im Gespräch mit den Produktionsfirmen macht Honecker stets die Spielregeln für seine Hunde klar: Kein Tier bleibt länger als sechs Stunden am Set, bei Außendreharbeiten muss für genügend Schattenplätze gesorgt sein, es müssen ständig Trinknapfe mit frischem Wasser bereitstehen – und das letzte Wort hat immer der Hundeführer, nicht der Regisseur. „Wenn wir sagen ‚Es reicht, der Hund hat jetzt genug‘, dann ist Schluss!“

Jeder Dreh, sagt Honecker, sei eine Herausforderung. Für Mensch und Tier. Am Filmset

fahren Autos herum, bei manchen Aufnahmen wird geschossen. „Wir müssen unsere Hunde erst daran gewöhnen: ans Licht, an die vielen Menschen, die vor Ort sind, an die Geräusche.“

„Der ist halt ein echter Streber.“

Andrea Stanek

Das gilt übrigens auch fürs Theater. Die Hunde von Dog-Actors haben schon erlebt, wie es sich anfühlt, mit den Pfoten auf den Brettern, die die Welt bedeuten, zu stehen. Im Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen haben sie mitgespielt beim Musical „Der Zauberer von Oz“ und bei der Operette „Die Csárdásfürstin“. Im Konzertsaal gab es ein lautes Orchester, singende Schauspieler, grelle Scheinwerfer und applaudierendes Publikum. Da spürten selbst die Hunde so etwas wie Lampenfieber. „Auch, weil die Nervosität ihrer Besitzer auf sie übergeht“, erklärt Honecker. „Da hilft nur intensives Training.“

Und dafür sind die Bedingungen auf dem weitläufigen Vereinsgelände an der Friedrich-Ebert-Straße in Beeck ideal. Golden Retri-

ver Randy ist bereits bei seiner nächsten Übung angekommen. Jetzt steht er vor der Herausforderung, einen Einbrecher aufzuspüren: Hans-Jürgen Stanek [51] hat sich in ein Versteck zurückgezogen und Randy soll ihn finden. Andrea Stanek gibt dem Hund das Startsignal, und das Tier macht sich auf die Suche. Es dauert nicht lang, dann ist Randy am Ziel. „Der ist halt ein echter Streber“, scherzt die Trainerin.

Erst ein Leckerchen...

Mit seinen großen Hundeaugen schaut Randy die Trainerin dann an, so als wollte er sagen, „Hey, du hast da noch was vergessen!“ Andrea Stanek versteht sofort, was von ihr verlangt wird, und fischt ein Leckerchen aus ihrer Tasche. Genau darauf hat der Hund gewartet. Blitzschnell schnappt er sich den Snack, kaut kurz darauf herum... Dann ist Randy bereit für die nächste Aufgabe. Bereit für den nächsten Auftritt vor den Kameras.

Es wird wirklich Zeit, dass er endlich seine Autogrammkarten bekommt.

■ Tobias Appelt

i VEREIN MIT LANGER GESCHICHTE

Gegründet wurde der 1. Polizeihund-sportverein Duisburg-Beeck e.V. im Jahr 1910. Heute sind keine echten Polizeihunde mehr im Verein, sondern private Gebrauchshunde.



Angeboten werden vom Verein vielfältige Möglichkeiten der Hundebildung – vom richtigen Laufen an der Leine über Fährtenarbeit und Gehorsam bis hin zum Schutzdienst. Eine Übersicht aller Angebote gibt es auf der Internetseite des Vereins.

Kontakt:

1. PHV Duisburg-Beeck e.V.
Friedrich-Ebert-Straße 229 b
47139 Duisburg
www.phv-beeck.de



Kundenkarte: Unser kostenloser Service für Sie

Finden Sie
3.000 weitere
Vorteile auf:
[stadtwerke-
kundenkarte.de](http://stadtwerke-kundenkarte.de)

Ob beim Shoppen, im Freizeitpark, in der Fußballarena, im Musical oder rund ums Auto - mit der Stadtwerke-Kundenkarte sparen Sie zu jeder Jahreszeit: manchmal sogar bis zu 60 %.

Little John Bikes

in Duisburg-Neudorf
und Duisburg-Buchholz
Tel. 0203 70 12 93
littlejohnbikes.de



Beim Kauf eines E-Bikes (Pedelects) bis 2.000 € (UVP) erhalten Karteninhaber einen Preisnachlass von 10 % der UVP. Ab 2.000 € (UVP) gibt es 200 € Rabatt. Gilt nicht für bereits reduzierte Ware und Produkte der Firma Puky.

200 €

Raiffeisen-Markt

in Moers-Schwafheim
Tel. 02841 91 31 30
rmniep.de



Sie erhalten 3 % Rabatt auf das ganze Sortiment - ausgenommen: Agrarartikel und Brennstoffe. Der Rabatt bzw. Vorteil ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.

3 %

Kundendeals

08341 93 45-901
Montag - Freitag:
07:30 - 19:30 Uh
kundendeals.de



Es erwartet Sie ein breites Angebot aktueller Technik, Multimedia, Fashion, Parfum und Kosmetikartikel sowie ausgewählte Wohnaccessoires. Rund 400 namhafte Hersteller und mehr als 20.000 Premium-Produkte mit Rabatten von bis zu 60 % gegenüber der herkömmlichen Preisempfehlung machen das Einkaufen zu einem Erlebnis. Jetzt mit Ihrer Kundenkarte registrieren und exklusive Angebote nutzen: www.kundendeals.de

60 %

MSV Duisburg

Margaretenstr. 5 - 7
47055 Duisburg
Tel. 0203 9 31 00
msv-duisburg.de



- Exklusiv: 20 % Rabatt auf Tageskarten für das Heimspiel gegen Arminia Bielefeld am 24.04.2019
- 10 % Rabatt auf Dauer- und Tageskarten in den Blöcken der Stadtwerke Ecken (Block 7, 12, G, J)

Ermäßigte Eintrittskarten sind ausschließlich über den Vorverkauf im ZebraShop der schauinsland-reisen-arena sowie auf der Königstr. 2 erhältlich. Rabattadditionen sind nicht möglich.

20 %

Bat out of Hell

CentrO in Oberhausen
Tel. 01805 11 41 13
musicals.de/energie



Inhaber der Kundenkarte erhalten einen Preisvorteil in Höhe von 30 % in den Kategorien PK Premium bis PK 3. Keine Kombination mit anderen Ermäßigungen möglich. Kein Einlass für Kinder unter 6 Jahren.

30 %

Schwimmbäder

in Duisburg
Tel. 0203 28 34 444
duisburgsport.de



10 % Nachlass auf Eintrittskarten im Rhein-Ruhr-Bad Hamborn, Freibad Homberg und Allwetterbad Walsum sowie in den Hallenbädern Neudorf und Toeppersee. Ausgenommen sind 11er-Karten, Sonderpreise und Kurse.

10 %

Mit der digitalen Rechnung kann man nur gewinnen

Privatkunden der Stadtwerke können sich ab sofort von der herkömmlichen Papierrechnung verabschieden und auf eine digitale, umweltfreundliche Alternative umstellen. Die Inhalte der Rechnung erhalten die Kunden dann in Form eines elektronischen Dokuments als sogenannte PDF-Rechnung.

Digital statt Papier – viele Vorteile

Zur Ansicht der Rechnung können sie dann den weit verbreiteten und kostenfreien Adobe Reader nutzen. Natürlich enthält die elektronische Rechnung weiterhin alle gesetzlich erforderlichen Informationen und Pflichtangaben. Sie ist nach geltender Rechtsprechung auch gleichwertig zur herkömmlichen Papierrechnung. Mit der neuen elektronischen Rechnung gewinnt nicht nur die Umwelt durch den Verzicht auf Papier und Energie gegenüber der Druckproduktion. Auch die Kunden, die sich für die elektronische Rechnung entscheiden, können gewinnen.

Gewinnspiel für alle Umsteller

Die Stadtwerke Duisburg verlosen ab dem 1. März 2019 monatlich attraktive Preise unter allen Kunden, die ihre Rechnung auf die elektronische Version umgestellt haben. Von attraktiven Urlaubsreisen über tolle Freizeitaktivitäten bis hin zu verlockenden Gutscheinen haben die Stadtwerke einiges in die Lostrommel gepackt. In einem Gewinnspielkalender auf der Webseite der Stadtwerke Duisburg kann man sich einen Überblick über die monatlichen Gewinne verschaffen.

Jetzt beantragen

Beantragt werden kann die digitale Rechnung ganz einfach: sowohl online über die Internetseite der Stadtwerke Duisburg als auch per schriftlicher Beauftragung. Voraussetzungen zur Anmeldung sind nur eine Einwilligungserklärung und eine gültige E-Mail-Adresse des Kunden. Unter dem folgenden Link kann das Formular zur Anmeldung direkt gefunden werden:

www.swdu.de/pdf

■ Thomas Kehler

Jeden Monat
tolle Gewinne!
swdu.de/pdf



Ihre Vorteile im Überblick:

- Die Rechnung erreicht den Empfänger sofort nach Rechnungserstellung, die bisherigen Postlaufzeiten entfallen
- Lästige Papierberge, das Öffnen der Briefe sowie die Entsorgung der Umschläge entfallen
- Die Rechnungen können einfach elektronisch archiviert werden ohne umständliche Papierablage
- Sollte der zugesendete Beleg doch einmal abhanden kommen, kann jederzeit kurzfristig der Originalbeleg erneut angefordert werden

Eine Insel für Besserwisser

Kaum ein Urlaubsziel hat mit so vielen Vorurteilen zu kämpfen wie Mallorca. Dabei herrscht dort, wo die glücklichen Gewinner demnächst Urlaub machen, vor allem Ruhe statt Rummel.

Die schönen alten Gassen von Valldemossa, Wanderungen mit Meerblick und kristallklares Wasser in – ja – sogar einsamen Buchten: Das ist Mallorca, die unangefochtene Lieblingsinsel der Deutschen – für all diejenigen tabu, die mit Schaudern gleich an Sangria in Eimern und stampfende Schlagermusik denken, heiß und innig geliebt von denen, die es besser wissen. „Auf Mallorca ist die Stille unergründlicher als anderswo“, schrieb schon die französische Schriftstellerin George Sand, die hier 1838 einen Winter mit ihrem Geliebten Frédéric Chopin verbrachte. Tatsächlich sind die Auswahlmöglichkeiten für eine ruhige Auszeit auf der Sonneninsel groß: idyllische Fincas im Landesinneren, winzige Fischerorte an der Ostküste, das Tramuntana-Gebirge im Nordwesten als Traum für Aktivurlauber ...

Ruhe, Gelassenheit, Canyamel

Wer bei einer Suchmaschine im Internet die Begriffe „Mallorca“ und „Ruhe“ eingibt, Foren durchforstet und Blogs durchstöbert, landet früher oder später in Canyamel. Der entspannte Küstenort liegt im Osten der Insel, einer fast durchweg verschlafenen Region, in der sich das Dorfleben meist noch um Fischfang und bunte Wochenmärkte dreht. Schon auf dem Weg dorthin huschen sandfarbene Windmühlen am Autofenster vorbei und stimmen ein auf den wahren Herzschlag der Insel: Ruhe statt Rummel, Gelassenheit statt Gegröle.

Genau zwischen den beiden lebhaften Touristenzentren Cala Ratjada und Cala Millor kuschelt sich das beschauliche, ganz und gar mallorquinische Canyamel in eine sanfte Bucht, rechts und links eingerahmt von Bergen und Pinien. Keine Unterkunft hier ist weit vom Meer entfernt. Vom

Vier-Sterne-Hotel Universal Laguna Garden, einem familiären Haus mit nur 28 Zimmern, sind es gerade einmal 150 Meter. Man kann also direkt aus dem Bett an den feinen Naturstrand rollen, etwas Sand durch die Zehen rieseln lassen, zwischendurch ins klare Türkis des Meeres tauchen (die Wasserqualität wurde schon mehrfach mit der Blauen Flagge ausgezeichnet) oder in einem der gemütlichen Straßencafés einen heißen „cortado“, die spanische Version von Espresso, schlürfen und selbst abends noch dem Wellenrauschen lauschen, das von keiner Partymusik gestört wird. So fließen die Tage süß wie Honig dahin. Zu Canyamel passt das ausgezeichnet: Der Name des 400-Einwohner-Dorfes leitet sich von „canya de mel“ ab, dem katalanischen Ausdruck für Zuckerrohr, wörtlich übersetzt „Rohr aus Honig“.

Mandelblüte und Zitrusduft

Das weiche Licht und die prallen Farben sind es, die auf Mallorca eine ganz besondere Stimmung erzeugen und einen sofort auf Entspannung umschalten lassen. Die silbergrauen Blätter der Olivenbäume schimmern in der Sonne, im Februar und März verwandelt die Mandelblüte die Insel in eine weißrosa eingefärbte Zuckerwattewelt, im Winter verströmen Millionen leuchtend gelber und oranger Zitrusfrüchte ihren Duft. Alles

andere ist die sprichwörtliche Kirsche auf der Sahne: die wilde Halbinsel Cap Formenter, die nostalgische Straßenbahn, die durch Puerto Soller zuckelt, oder die kargen Berge der Serra de Tramuntana, die ganz unvermittelt den Blick freigeben auf weiße Segelboote und das glitzernde Meer. Mit dem Mietwagen geht es über steile Serpentinaen hinauf zu zauberhaften Bergdörfern oder an der Küste entlang zu den mondänen Yachthäfen der Reichen und Schönen und zu Fischerörtchen, in denen die Zeit stehengeblieben zu sein scheint.

Bilderbuch Mallorca

Selbst Canyamel, dieser kleine Schnipsel Bilderbuch-Mallorca, ist zu vielseitig, um den ganzen Urlaub in wohliger Dämmerzustand am Strand zu verbringen – zumindest nicht an einem einzigen. Schließlich ist Mallorcas Osten für seine vielen Buchten berühmt. Und so steht man schon nach wenigen Minuten Fußweg durch luftige Wälder auf einmal an einem Sandstrand, den man sich nur mit ein paar neugierigen Wasservögeln teilen muss. Die Wellen schwappen zwischen den zerklüfteten Kalkfelsen hin und her, in die Meeresbrise mischt sich der Duft von Kiefern und Rosmarin.

schauinsland reisen Gewinnspiel

Gemeinsam mit schauinsland-reisen verlosen wir eine Woche für zwei Personen im **Universal Laguna Garden** **** (Mallorca, Canyamel) in einem Appartement mit Halbpension inkl. Flug ab/bis Düsseldorf. Das Universal Laguna Garden liegt in der paradisiischen Bucht von Canyamel, unweit vom Strand entfernt. Die Mahlzeiten werden im Laguna Hotel serviert (ca. 350 m), wo auch alle Dienstleistungen und Einrichtungen mitbenutzt werden können.

Wer gewinnen möchte, sendet eine E-Mail mit dem Betreff „Mallorca“ an magazin@stadtwerke-duisburg.de oder per Post an KILOMETER 780, Stadtwerke Duisburg AG, Postfach 10 13 54, 47013 Duisburg. Einsendeschluss ist der 07.04.2019.

Mitarbeiter der DVV mbH und ihrer Tochtergesellschaften sowie aller beteiligten Unternehmen können nicht teilnehmen. Die Reise kann angetreten werden vom 26.04. bis 26.10.19 (letzter Rückreisetag) außer vom 15.07. bis 31.08.19. Terminvergabe erfolgt nach Rücksprache und Verfügbarkeit. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.



Am Ortseingang dagegen erinnert der Torre de Canyamel, ein stattlicher Wachturm, an die Geschichte der Region: Ab dem 13. Jahrhundert hielten die Einheimischen hier nach Piraten Ausschau. Unterschlupf fanden die Freibeuter übrigens in den Höhlen von Artà, zu denen man ganz gemütlich entlang der Bucht spazieren kann. Stalagmiten und Stalaktiten haben hier uralte funkelnde Säulen geformt, das 54 Meter hohe „Paradies“, die mächtigste Höhle des Systems, soll sogar größer sein als die Kathedrale von Palma. In der Nähe der Grotte gibt es viele Wanderwege, die Stadt Artà mit ihrer mittelalterlichen Burgruine gilt sogar

als echter Geheimtipp. Noch weiter in der Zeit zurück geht es allerdings, wenn man in Canyamel dem Fluss folgt und vom schicken Golfplatz durch die hügelige Landschaft zur prähistorischen Siedlung „Es Claper des Gegants“, zum „Steingelände der Riesen“, wandert. Sonne, Strand und Meer hatten hier nämlich schon vor gut 3.000 Jahren ihre Fans.

■ Mona Contzen

KILOMETER 1.358

So weit ist es von Duisburg bis auf die Baleareninsel Mallorca. Mit dem Flugzeug ab Düsseldorf sind die Gewinner unserer Reise schon in 2 Stunden und 20 Minuten da.



Stadtwerke Duisburg unterstützen Ruhr Games 2019

Die Ruhr Games – Europas größtes Sportfest für Jugendliche – kommen 2019 in die Sportstadt Duisburg. Bei der Neuauflage ist der Landschaftspark Duisburg-Nord dieses Mal Bühne und Kulisse für mehr als 5.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Vom 20. bis 23. Juni 2019 erwarten die Besucherinnen und Besucher im Landschaftspark Duisburg-Nord auf den vielen kleinen und großen Bühnen Sportwettkämpfe sowie auch Konzerte und Shows. Ein internationales Jugendbegegnungs-Programm für bis zu 2.000 Jugendliche aus rund 40 Ländern wird ebenfalls fester Bestandteil der Ruhr Games 2019 sein. Diese einzigartige Kombination der Ruhr Games aus olympischen und Trendsportarten, eingebettet in ein kulturelles Rahmenprogramm, lockte bei der jüngsten Auflage 2017 mehrere zehntausend Besucher an den zentralen Wettkampfort, das Stadion Rote Erde in Dortmund. Veranstalter des Festivals ist der Regionalverband Ruhr. Weitere Partner sind die Stadt Duisburg und der Landschaftspark Duisburg-Nord. Auch die Stadtwerke unterstützen dieses Event als Partner.



515.501 Restcents für das Kinderdorf Duisburg



Hunderte Mitarbeiter der Stadtwerke Duisburg beteiligen sich Jahr für Jahr an einer im wahrsten Wortsinne runden Sache. Und hunderte weiterer ihrer Arbeitskollegen aus dem DVV-Konzern tun es ihnen gleich. Denn sie alle nehmen teil an der Aktion Restcentspende. Monat für Monat lassen sie ihr Nettogehalt auf den nächsten vollen Euro abrunden und spenden die so gesammelten „Restcents“ an eine karitative Einrichtung in Duisburg.

5.155,01 Euro sind auf diese Weise im Jahr 2018 zusammengekommen. Zu Beginn des Jahres freute sich dann der eingetragene Verein Kinderdorf Duisburg in Großenbaum über die Spende. Das Geld soll in die Renovierung von zwei Spielflächen fließen. Unter anderem werden ein neues Klettergerüst und eine Seilbahnschaukel angeschafft. Im Kinderdorf leben derzeit 110 Kinder und Jugendliche, die nicht mehr in ihrem gewohnten Familienumfeld bleiben können.



Stadtwerke-Spielmobil kann wieder gebucht werden

Wenn Sie für Ihr Straßenfest, Ihr Schulfest, das Sportevent Ihres Vereins oder eine Wohltätigkeitsveranstaltung noch eine besondere Attraktion suchen, dann leihen Sie doch das Stadtwerke-Spielmobil. Als Strom- oder Gaskunde der Stadtwerke Duisburg erhalten Sie Hüpfburgen oder eine aufblasbare Torwand kostenlos. Auf der Internetseite der Stadtwerke Duisburg können Sie das Spielmobil für Ihre öffentliche Veranstaltung verbindlich buchen. Die Veranstaltung sollte zwischen Anfang April und Ende September stattfinden und gemeinnützigen Zwecken dienen.

Unter stadtwerke-duisburg.de/spielmobil finden Sie alle weiteren Informationen und Ausleihbedingungen.



Duisburger Stadtwerke zum elften Mal TOP



Die Stadtwerke Duisburg AG darf sich zum elften Mal in Folge „TOP-Lokalversorger“ für Strom und Erdgas nennen und auch 2019 das begehrte Gütesiegel verwenden. Dieses Siegel wird vom unabhängigen Internetportal energieverbraucherportal.de vergeben. Ausgezeichnete Versorger müssen in mehreren Kategorien mit besonderen Leistungen überzeugen. Dazu zählen ein angemessenes Preis-Leistungs-Verhältnis, regionales Engagement, Produktqualität, Kundenfreundlichkeit und Umweltengagement. In Duisburg konnten sich die Stadtwerke Duisburg mit ihren Leistungen auch gegenüber bundesweiter Konkurrenz top-platzieren und belegten in der Sparte Strom den ersten und in der Sparte Gas den zweiten Platz.

„Wir freuen uns über diese Auszeichnung ganz besonders. Sie zeigt den Erfolg unserer kontinuierlichen Arbeit und unseres Engagements hier vor Ort in Duisburg“, so Bastian Neubaum, der für den Service der Stadtwerke verantwortlich ist.



TERMINE



25.03.2019

Zoo Duisburg

Besuchen Sie den Zoo am 25.03. zum Super-sonderpreis! Heute gewähren wir allen Besuchern einen vergünstigten Eintrittspreis. Erwachsene zahlen nur 12,90 € statt 16,90 € und Kinder nur 7,90 € statt 9,90 €. www.duisburglive.de/event/2019/03/25/vorteilsmontag-im-zoo-duisburg-5

26.04. – 28.04.2019

Street Food & Music Festival Duisburg

Sie erwartet an drei Festivaltagen eine Kombination aus Street Food und Street Music – mit bis zu 20 Food Trucks. Dazu dürfen sich die Kleinen auf einen Familiensonntag mit Hüpfburg, Kinderschminken und vielem mehr freuen. Der Eintritt ist gratis! www.duisburglive.de/event/2019/04/26/5-street-food-and-music-festival-duisburg

02.05.2019

Schlagermove-Bootparty

Immer donnerstags, immer um 19:30 Uhr, immer live, immer draußen, immer umsonst! Open-Air-Konzerte mit ganz unterschiedlicher Livemusik im Herzen der Stadt, auf dem König-Heinrich-Platz. Die perfekte Zeit, um einfach mal die Seele baumeln zu lassen. Mehr Infos unter: www.duisburgkontor.de/events/jazz-aufm-plazz

Impressum

Herausgeber: Stadtwerke Duisburg AG, Postfach 10 13 54, 47013 Duisburg; magazin@stadtwerke-duisburg.de
Redaktion: Ingo Blazejewski (V. i. S. d. P.), Thomas Kehler, Felix zur Nieden
Kreation: Stephan Funke
Ausgabe: März 2019
Mitarbeit an der Ausgabe: Mona Contzen, Denis de Haas, Tobias Appelt, David Huth
Fotografie: Michael Neuhaus [Titel, S. 3-11, S. 18-22], Daniel Tomczak [S. 2, S. 24], Christoph Maderer [S. 16], schauinsland-reisen [S. 2, S. 14-15], iStockphoto [S. 9, S. 10, S. 12, S. 13, S. 14, S. 16, S. 32], Adobe Stock [S. 2]

Druck: HEWEA-DRUCK GmbH, Gladbeck
 Auflage 244.000

Distribution: DBW Werbeagentur GmbH, Bochum

Wie der Phönix aus der Asche

Der Gabelstapler-Hersteller Clark hat schwere Zeiten erlebt. Die Rettung kam dann aus Korea. Und mit den neuen Eigentümern aus Asien floriert auch das europäische Geschäft wieder.

Das Brummen von Akkuschaubern hallt durch die große Lagerhalle im Businesspark Asterlagen. Eine Gruppe Arbeiter baut ein Hochregal um. Auf der anderen Seite steht eine Flotte Gabelstapler und wartet auf die Auslieferung. Als Lager wird diese Halle nicht mehr lange dienen. Hier soll die Montagefertigung von Clark Europe entstehen. „Schritt für Schritt hat uns unser Weg genau hierhin geführt“, sagt Rolf Eiten sichtlich stolz. Er ist der Präsident und CEO der Europazentrale von Clark.

Eine bewegte Geschichte

Dass in Rheinhausen in absehbarer Zeit Gabelstapler zusammengebaut werden, ist der vorläufige Höhepunkt der bewegten Geschichte eines Unternehmens, das wie der Phönix aus der Asche auferstanden ist. Das Europageschäft des 1903 in den USA gegründeten Unternehmens ist schon seit den 1950er-Jahren im Ruhrgebiet zu Hause. 1952 schloss der Hersteller von Gabelstaplern einen Lizenzvertrag mit der Firma Schultz-Stinnes in Essen, die kurz darauf in Ruhr Intrans Hubstapler umbenannt wurde. In Mülheim siedelte sich die Produktion an.

1961 kaufte Clark dann die Lizenz zurück und baute ein eigenes Europageschäft in Mülheim auf. Und es lief gut. Bis zu dem Zeitpunkt, als der Mutterkonzern in den USA in Schieflage geriet. 2001 begann schließlich das „Chapter Eleven“. Hierzulande besser bekannt als Insolvenzverfahren. Die Zahlen von Clark Europe sahen zwar weiterhin gut aus, Umsatz und Gewinn stimmten, Rücklagen waren vorhanden, aber die Lieferanten nahmen das deutsche Tochterunternehmen in Sippenhaft für die Dinge, die auf der anderen Seite des Atlantiks schiefgelaufen waren. „Zahlt erstmal die Rechnungen eurer Brüder und Schwestern aus den USA“, hieß es von Zulieferern.

Das Vertrauen war dahin, die Geschäfte bröckelten. Am 31. März 2003 schloss der Standort Mülheim dann endgültig seine Pforten. „So wurde aus einem gesunden und starken ganz schnell ein kaputtes und schwaches Unternehmen“, sagt Rolf Eiten. >



Andreas Krause [links] ist bei Clark für alle technischen Fragen zuständig. Rolf Eiten lenkt als CEO die Geschicke der Europazentrale von Clark.

> Im Jahr der Schließung kaufe der südkoreanische Konzern Young An das insolvente Geschäft in den USA. Ein Glücksfall für Clark. Zu dem Imperium des Firmengründers Baik Sunghak gehören Fernsehsender, eine Landwirtschaftssparte und ein Omnibushersteller – und nun eben auch Gabelstapler. Groß geworden ist der heutige Mischkonzern übrigens mit einer Manufaktur für Hüte.

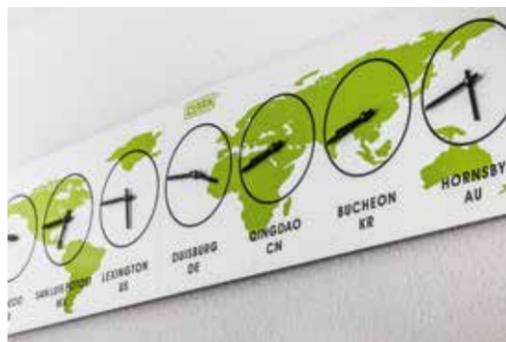
Neustart mit zwei Mitarbeitern

Während die Geschäfte in den USA und ein Werk in Südkorea nahtlos weitergeführt wurden, verschwand Europa zunächst von der Clark-Weltkarte. 2004 folgte dann der vollständige Neustart in Duisburg. „Wir mussten zunächst wieder Vertrauen aufbauen“, erzählt Rolf Eiten. Das Händlernetz war auseinandergefallen. Und so ging es mit zwei Mitarbeitern an die Arbeit, die Händler zurückzugewinnen und Kunden erneut für die eigenen Produkte zu begeistern.

Das Geschäft zog wieder an und Clark fasste abermals auf dem europäischen Kontinent Fuß. 2007 verlagerte das Unternehmen seinen Standort erneut nach Mülheim. Clark Europe wuchs weiter und fing einige Jahre später an, sich nach einem neuen, größeren Firmensitz umzusehen.



Fündig wurde Rolf Eiten, der für die Standortsuche maßgeblich verantwortlich war, im Duisburger Businesspark in Asterlagen. Die Gabelstapler-Sparte von Toyota hatte hier ihren Europasitz und war gerade dabei, ihn nach Hannover zu verlegen. Da Eiten selbst einmal für Toyota gearbeitet hatte, war er wie geschaffen, die Verhandlungen mit dem Konkurrenten zu führen. Wie geschaffen war auch das 15.000 Quadratmeter große Areal in Asterlagen, da die Hallen bereits für das Gabelstapler-Geschäft ausgelegt waren: Platz für eine Werkstatt zur Modifikation der Geräte, damit sie maßgeschneidert an die Kundenwünsche ausgeliefert werden können, war vorhanden. Ein Schulungscenter für die Verkäufer und Servicemitarbeiter der Clark-Händler sowie ausreichend Lagerflächen ebenfalls. Und die Nähe zum Duisburger Binnenhafen stellte auch einen Vorteil dar, da ein Großteil der Ersatzteile und Gabelstapler mit dem Schiff über Rotterdam angeliefert werden.



Umzug nach Duisburg

Mit dem Umzug von Duisburg nach Mülheim im Jahr 2014 übernahm Rolf Eiten auch die Führung des Unternehmens. In Duisburg konnte Clark weiter wachsen. Heute arbeiten 73 Mitarbeiter am Standort und kümmern sich um Vertrieb, Service, Training, Modifikationen und Ersatzteilversorgung von Clark in Europa, Afrika und dem mittleren Osten. Die europäische Tochter aus Asterlagen handelt mit 168 Händlern von Gabelstaplern in 58 Ländern. 3.000 Geräte haben 2018 die Hallen von Clark verlassen. Bedienungsanleitungen gibt es in 25 Sprachen. Und zusammen mit den Kollegen aus den USA und Korea arbeiten Clark-Leute aus Duisburg auch an der Entwicklung neuer

Ersatzteile werden bei Clark gelagert, verpackt und verschickt [links]. In der Werkstatt passen die Mitarbeiter die Fahrzeuge den Wünschen der Kunden an [oben rechts]. Da Clark auf der ganzen Welt vertreten ist, hat man die Uhzeiten rund um den Globus im Blick [unten rechts].



Schon am Empfang ist die bewegte die Geschichte von Clark zu spüren.

Produkte mit. Global zu denken, das ist in diesem Geschäft wichtig, wie Eiten und sein Technischer Direktor wissen. Andreas Krause weiß bis ins kleinste Detail, wie ein Gabelstapler funktioniert – und worauf es bei den Fahrzeugen ankommt. „Die verschiedenen Märkte haben sehr unterschiedliche Anforderungen“, so Krause. Ergonomie der Sitze oder der Lärmpegel der Maschinen spielen in Europa eine größere Rolle als in anderen Teilen der Welt. „Der Kunde erwartet von uns, dass wir die Geräte seinen Wünschen entsprechend anpassen“, sagt Krause. In Skandinavien haben etwa die meisten Gabelstapler Kabinen, weil das Klima eher kalt ist. In Spanien, wo es warm ist, eher nicht.

Deswegen war es von Anfang an wichtig für Clark, dass in Duisburg ein Entwicklungszentrum etabliert wird, das Anforderungen europäischer Kunden bei der Produktent-

KILOMETER 8.539

Luftlinie liegen zwischen Duisburg und der Stadt Bucheon in Südkorea, wo der Clark-Eigentümer Young An seinen Hauptsitz hat.



wicklung berücksichtigt. Dies ist auch der Grundstein für die geplante Montagefertigung von Flurförderzeugen in Duisburg.

Standort erweitert

2018 mietete Clark dann noch das Nachbargrundstück dazu. Auf den 1.800 Quadratmetern ist heute das Ersatzteilzentrum untergebracht, um auf dem alten Gelände Platz für die Fertigung zu schaffen. „Wann wir starten, das ist davon abhängig, wie wir mit unserer Planung vorankommen“, sagt Eiten. „Wir wollen einen Schritt nach dem anderen machen.“ Entscheidend ist für ihn, dass das Geschäft solide wächst und die Arbeitsplätze der Mitarbeiter sicher sind. Das dürfte auch ganz im Sinne von Baik Sunghak sein. Er kommt regelmäßig aus Südkorea nach Duisburg. Am Standort kennt Baik Sunghak jeden Mitarbeiter beim Namen. Er führt seinen globalen Konzern als Familienunternehmen.

Das Familienunternehmen startet in Deutschland wahrscheinlich 2020 mit der Montagefertigung. Dann montieren die deutschen Clark-Mitarbeiter Gabelstapler-Bausätze, die in Korea oder in China produziert wurden. Und dies ist sicherlich noch nicht das Ende dieser bewegten Unternehmensgeschichte.

Denis de Haas



AUCH AN HEILIGABEND...

Der Gasballonfahrer Wilhelm Eimers ist Feuerwehrmann aus Leidenschaft. Warum er Weihnachten nicht immer mit der Familie feiern konnte und im Kühlschrank auf der Wache heutzutage kein Bier mehr liegt, erzählt der viermalige Weltmeister in der Reihe „Anders gesagt“.

Willi Eimers

Willi Eimers [69] verdiente bis zu seinem Ruhestand sein Geld als selbstständiger Elektrotechniker – vornehmlich im Bereich Brandschutz. Einen Namen machte sich der Duisburger aber als Ballonfahrer. In den 1970er-Jahren hob er erstmals ab.

Eimers gewann in den Jahren 1995, 1996, 2000 und 2014 den Gordon-Bennett-Cup – die Weltmeisterschaft im Gasballonfahren. Zudem kommt der Duisburger in seiner Karriere auf acht Vizetitel. Einige Weltrekorde hat er auch inne, zum Beispiel den Dauerrekord im Gasballonfahren, für den er 92 Stunden ununterbrochen in der Luft war. 2019 startet Eimers wieder beim Gordon-Bennett-Cup. Am 13. September geht er im französischen Montbéliard in die Luft. Wer mehr über seine Leidenschaft erfahren will, kann sich auf www.ballon.org näher informieren.

Eimers wuchs in Meiderich auf und lebt schon lange in Baerl. Er ist verheiratet, hat drei Kinder und vier Enkelkinder. Seine Söhne Benjamin und Sebastian sind ebenfalls Ballonfahrer und Feuerwehrmänner in Meiderich. Eimers verbringt auch viel Zeit mit seinem Hund Gordon-Bennett. Den Terrier hat er nach dem US-amerikanischen Zeitungsverleger Gordon Bennett [1841-1918] benannt, der wiederum Pate für das härteste Gasballonrennen der Welt steht.

Wie sind Sie zur Feuerwehr gekommen?

Ich wäre 1968 eigentlich zur Bundeswehr eingezogen worden. Der Dienst an der Waffe kam für mich aus ideologischen Gründen aber nicht infrage. Wir sind damals schließlich gegen den Vietnam-Krieg auf die Straße gegangen. Den Wehrdienst zu verweigern, war zu dieser Zeit allerdings nicht so einfach. Ich hatte schon überlegt, nach West-Berlin zu ziehen. Dort wäre ich nicht eingezogen worden.

Inwiefern?

Man konnte bei der Freiwilligen Feuerwehr oder dem Deutschen Roten Kreuz seinen Ersatzdienst machen, jedoch musste man sich für zehn Jahre verpflichten. Ich bin also im Februar 1968 zur Feuerwache in Meiderich gegangen und habe gesagt: „Ich möchte gerne Mitglied werden.“ Viele Freunde haben es mir gleichgetan. Die Zeit bei der Feuerwehr hat mir von Anfang an gut gefallen, und deshalb wollte ich mich noch mehr einbringen.

Wie sah Ihr weiterer Werdegang aus?

Mit 23 Jahren habe ich bereits die Landesfeuerweherschule in Münster besucht, um Oberfeuerwehrmann zu werden. Zwei Jahre später war ich nochmal dort – zum Brandmeister-Lehrgang. Und so gehörte ich schon in jungen Jahren der Gruppenführung in Meiderich an. Das war zwar mit mehr Verantwortung verbunden, aber die habe ich gerne übernommen. Mit 63 Jahren endet die aktive Zeit in der Feuerwehr dann. Ich bin aber weiter in der Ehrenabteilung. Deshalb darf ich auch noch die Uniform tragen.

Gibt es einen Moment aus Ihrer aktiven Zeit, an den Sie noch oft zurückdenken?

Oh ja. Wir haben vermutlich mal einem Baby

das Leben gerettet. Das war an einem Tag, an dem der Martinszug durch Meiderich zog. Nachher saßen wir noch in der Karolinen-schule zusammen. Auf einmal sind Leute in den Raum reingestürmt und haben gebrüllt: „Da drüben brennt’s!“ Wir Feuerwehrleute sind dann direkt zu dem Haus gerannt. Davor stand eine Mutter. Die war völlig aufgelöst und hat gerufen, dass ihr Kind noch drinnen sei.

Sie hatten also nicht viel Zeit zum Nachdenken.

Richtig. Ich bin ins Schlafzimmer reingerannt, habe mir sofort das Baby geschnappt und es durch das Fenster nach draußen gereicht. Das war vermutlich Rettung in höchster Not. Denn viel Rauch hätte so ein kleines Kind nicht vertragen. Das Ereignis ist in meinem Gedächtnis haften geblieben. Und dann erinnere ich mich noch an Weihnachtsfeste in den 1990er-Jahren.

Warum waren diese so unvergesslich?

Normalerweise feiert man mit der Familie. Wenn an Heiligabend aber ganz Beeckerwerth wegschwimmt, dann muss ein Feuerwehrmann raus. Beim Hochwasser am Rhein wurden wir rund um die Uhr gebraucht. Das hieß für mich also: von 14 bis 17 Uhr Weihnachten feiern und dann einen meiner Kollegen ablösen, damit der auch ein paar Stunden mit seiner Familie verbringen konnte. Das war für uns aber in Ordnung: Wir haben ja gesehen, dass die Beeckerwerther gar kein Weihnachten feiern konnten, weil sie knietief im Wasser standen. Da war Hilfe selbstverständlich.

Ihre Leidenschaft für die Feuerwehr ist offensichtlich. Wie begeistern Sie junge Leute dafür, der Löschgruppe beizutreten?

Wer sich für Technik interessiert, ist bei uns auf jeden Fall richtig. Ob Kaufleute oder Handwerker – alle lernen hier fürs Leben. Wir Feuerwehrleute haben eine gute Kameradschaft. Wobei sich da einiges geändert hat. Ich schau mal kurz etwas nach [Eimers steht auf, geht zum Kühlschrank der Feuerwache und öffnet die Tür]: Ich hätte darauf wetten können, dass da keine Bierflasche drin liegt – und so ist es auch. Früher hieß es ja: feiern, Bier trinken und zwischendurch ein bisschen löschen. Das gibt es so nicht mehr. Die Einsätze stehen deutlich im Vordergrund.

Was hat sich noch gewandelt?

Es herrscht bei der Feuerwehr eine höhere Fluktuation. Wir in Meiderich sind davon nicht so stark betroffen. Aber in ländlichen Gebieten macht sich das bemerkbar. Früher waren der Bäcker, der Metzger und der Milchmann in der Freiwilligen Feuerwehr. Deren Söhne sind später auch eingetreten. Da es aber kaum noch Handwerker in den Dörfern gibt und die jungen Leute in die Stadt ziehen, kommt es zu einem Nachwuchsproblem. Gut, dass seit einigen Jahren auch Feuerwehrfrauen ihren Mann stehen. Man könnte aber auch einen Anreiz schaffen, damit die Leute länger bei der Feuerwehr bleiben.

Woran denken Sie da?

Es wäre gut, den Feuerwehrleuten einen kleinen Rentenzuschuss zu zahlen. Es muss gar kein hoher Betrag sein, es geht da mehr um die Anerkennung. In manchen Städten gibt es so ein Modell bereits. Ich würde es begrüßen, wenn es so etwas in Duisburg auch gäbe. Das wäre für viele ein Anreiz, der Feuerwehr länger treu zu bleiben.

■ Denis de Haas



Digitale Kundenkarte

Nutzen Sie jetzt die vielen Vorteile

Die Stadtwerke-Kundenkarte ist unser exklusiver und kostenloser Zusatzservice für Strom- und Gaskunden der Stadtwerke Duisburg. Profitieren Sie von attraktiven Angeboten bei über 3.000 Rabattpartnern aus den Bereichen Shopping, Freizeit, Unterhaltung, Wohnen und rund ums Auto. In Duisburg, der Region, sogar deutschlandweit erhalten Sie Preisvorteile von bis zu 60%. Sofort, unkompliziert und ohne aufwendiges Punktesammeln.

Die digitale Kundenkarte – Ihr Wegbegleiter für das Smartphone

Einfach die App Stadtwerke-Kundenkarte in Ihrem App-Store downloaden, installieren und die persönliche digitale Kundenkarte registrieren. Innerhalb von nicht einmal drei Minuten haben Sie vollen Zugriff auf alle Vergünstigungen. Der Download der App und die Verwendung der digitalen Stadtwerke-Kundenkarte sind kostenlos und durch einfaches Löschen jederzeit widerrufbar.

VIP-Tickets zu gewinnen!

Die KILOMETER 780 verlost für das Heimspiel des **MSV Duisburg gegen Arminia Bielefeld** am 28.04.2019 unter allen Inhabern der digitalen Kundenkarte jeweils **3x2 VIP-Karten**. Wenn Sie gewinnen wollen, schreiben Sie bis zum 7. April 2019 eine E-Mail mit der Angabe Ihrer Vertragskontonummer und dem Betreff „MSV“ an: magazin@stadtwerke-duisburg.de

Mitarbeiter der DVV mbH und ihrer Tochtergesellschaften können nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.



Uns interessiert Ihre Meinung

Wir möchten wissen, wie Ihnen das Magazin gefällt. Was können wir noch verbessern? Worüber möchten Sie mehr lesen? Schreiben Sie uns: per Brief an Stadtwerke Duisburg AG, Redaktion KILOMETER 780, Postfach 10 13 54, 47013 Duisburg, oder mit einer E-Mail an magazin@stadtwerke-duisburg.de.

Kundencenter

Friedrich-Wilhelm-Straße 47, 47051 Duisburg

Öffnungszeiten:

Montag: 10.00 – 18.00 Uhr

Dienstag – Freitag: 8.00 – 15.00 Uhr

Servicetelefon

0203 39 39 39

Montag – Freitag: 7.00 – 18.30 Uhr

Fax: 0203 39 39 40

E-Mail: service@stadtwerke-duisburg.de

www.stadtwerke-duisburg.de

Technische Störungsannahme für Strom, Gas, Wasser, Fernwärme
und Straßenbeleuchtung der Netze Duisburg GmbH
0203 604 20 00

